

Flinke Finger, himmlische Klänge

Akkordeonorchester präsentiert neue CD vor vollem Haus in Meiningenhausen

Die Diemelspatzen hatten zur Live-Premiere ihrer neuen CD „German Touch“ eingeladen.

VON ARMIN HENNIG

Korbach-Meiningenhausen. Mit Polkas, Walzern, Balladen und rhythmisch gegen den Strich gebürsteten Volksmusik-Klassikern traf das Akkordeonorchester in den unterschiedlichsten Besetzungen stets die richtige Stimmungslage.

Mit brasilianischen Rhythmen zogen die Musiker in die vollbesetzte Walmehalle ein und präsentierten beim gar nicht so einfachen „Simple-Song“ gleich mit dem ersten Track des neuen Albums eindrucksvoll die eigenen Fähigkeiten.

Christopher Peel schwang auch beim mit Sebastian Schmidt erarbeiteten neuen Arrangement der „Amselpolka“ den Taktstock, die im neuen Gewand nun wirklich „Spatzenpolka“ heißen könnte, schließlich gehört der Klassiker seit 1976 zum Repertoire.

Renato Buis „Happy Whistler“ hatten die beiden Jung-Arrangeure ebenfalls für die Neueinspielung aufgefrischt und mit einem unwiderstehlichen Easy-listening-Touch versehen. Bei der Aufführung übernahm Sebastian Schmidt den Taktstock und pfiff mit seinen Musikern dem Publikum was vor.

Danach hieß es Bühne frei für Caro Best als Vokalistin in „Gabriellas Song“ in einem Arrangement von Hans-Günther Kölz, bei dessen atmosphäri-

schen Akkordeonklängen die Zuhörer sich „wie im Himmel“ fühlen können: eine musikalische Wolkenreise im Orchester mit einer herrlichen Steigerungskurve, die im Schlagzeugeinsatz kulminiert.

Das mit einem neuen rhythmischen Fundament unterlegte „Vogel-Lisi“ aus dem schweizerischen Adelboden erwies sich als flotter, vom offbeat geprägter „Swiss Ska“ als temporeiches Kontrastprogramm. „Mit Pfiff“ eröffnete das Jugendensemble unter der Leitung von Cordula Fohl seinen Set.

Beim anschließenden zart intonierten „Schneewalzer“ verbreitete sich auch ein Hauch von Magie im Saal, denn das Publikum summte spontan mit. Der von Schlagzeuger Kalte Löbel eifrig vorangetriebene „Drive in“ geriet zum flotten

Kehraus für die jungen Akkordeonisten, ehe die Live-Premiere des Albums „German Touch“ mit dem Petersilienorchester und dem Oberkrainer-Schmankehl „Sehnsucht und Liebe“ ihren Fortgang nahm.

Zum Abendlieder-Arrangement von Wolfgang Russ nahm Hans Petersen, der bislang mit dem Bass-Akkordeon in den Reihen gesessen hatte, erstmals den Taktstock in die Hand. Dabei geriet der Übergang von „Kein schöner Land“ zum „Ade zur guten Nacht“ zum besonders eindrucksvollen Moment. Den dramatischen Höhepunkt der ersten Hälfte markierte das Wolgalied aus dem „Zarewitsch“, in dessen Verlauf Solist Thomas Schwill sämtliche Register zog, ehe er mit Tränen in der Stimme sein „Denk doch einmal an mich“ anstimmte.

Mit zahlreichen Einsätzen an Schlagzeug und Percussionsinstrumenten illustrierte Niels Kolbe wirkungsvoll die von dem Tenor besungenen Gefühle und Ereignisse. Mit dem „Böhmischen Traum“ verabschiedeten sich die „Spatzen“ in die Pause.

Die ganz flinken Finger der „Aktöre“ wuselten zur Eröffnung der zweiten musikalischen Halbzeit durch den slapstickartigen „Root Beer Rag“. Beim Duett „Aus Böhmen kommt die Musik“ suchten Caro Best und Thomas Schwill ihren Weg zueinander von beiden Enden der Walmehalle und sorgten dabei für allerbeste Laune in den Reihen der Zuhörer.

„Genießen und die Augen schließen“ lautete das Motto bei „Gretels Song“, der noch beeindruckenderen Instrumentalver-



Gitarrist und Tenor mit Herzschmerz: Thomas Schwill.

sion von „Gabriellas Song“ mit Annegret Geldmacher als Solistin am Akkordeon, dessen tiefere Stimmung sich gegen den hellen Klang des Ensembles absetzte. Die jazzige Musette „German Touch“ mit Sebastian Schmidt als Solist erwies sich als nicht minder eindrucksvolle musikalische Gegenwart. Als ebenso reizvolles Gegensatzpaar erwiesen sich die intensive Ballade „You Raise Me up“ und Slavko Avseniks fetziges „Trompeten-Echo“.

Letzteres ertönte als offizielles Programmende und musikalisches Dankeschön an die Kirmesburschen und -mädels, die für die Bewirtung gesorgt hatten, die zu den Klängen des flotten böhmischen Fegers beim Tanz durch die Halle für ein absolut zugabetaugliches Stimmungshoch sorgten.

Conférencier Frieder Schmidt, der sachkundig durch das Programm geführt und eifrig die Werbetrommel für die CD gerührt hatte, wurde bei der ersten Zugabe mit „Alte Kameraden“ bedacht. Mit einer gelungenen Reprise von „Aus Böhmen kommt die Musik“ klang der musikalische Teil des Abends zünftig aus.



Christopher Peel und Sebastian Schmidt als „Frontmänner“ der Diemelspatzen.

Fotos: Hennig

fenster schließen

Ausschnitt drucken